

(19)



(11)

EP 2 950 687 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
13.12.2017 Patentblatt 2017/50

(51) Int Cl.:
A47H 13/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **14705024.9**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2014/000219

(22) Anmeldetag: **28.01.2014**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2014/117928 (07.08.2014 Gazette 2014/32)

(54) **HALTEVORRICHTUNG ZUR ANORDNUNG UND/ODER BEFESTIGUNG EINER GARDINE, EINES VORHANGS ODER EINER GARDINENÄHNLICHEN ODER VORHANGÄHNLICHEN STOFFBAHN AN EINEM GARDINEN- ODER VORHANGSTRÄGER**

RETAINING DEVICE FOR ARRANGING AND/OR FASTENING A CURTAIN, A SCREEN OR A CURTAIN LIKE OR SCREEN LIKE MATERIAL WEB ON A CURTAIN CARRIER OR SCREEN CARRIER

DISPOSITIF DE RETENUE POUR DISPOSER ET/OU FIXER UN VOILAGE, UN RIDEAU OU UNE BANDE DE TISSU DE TYPE VOILAGE OU DE TYPE RIDEAU SUR UN SUPPORT DE VOILAGE OU DE RIDEAU

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **30.01.2013 DE 102013001575**
30.01.2013 DE 202013000922 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.12.2015 Patentblatt 2015/50

(73) Patentinhaber: **Winkelmann, Christoph**
51674 Wiehl (DE)

(72) Erfinder: **WEBER, Thomas**
51674 Wiehl (DE)

(74) Vertreter: **Hübsch, Dirk**
Hübsch & Weil
Patent- und Rechtsanwaltskanzlei
Partnerschaft mbB
Oststrasse 9-11
50996 Köln (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-U1-202005 001 855 DE-U1-202006 000 356
GB-A- 2 214 803 US-A- 5 894 642

EP 2 950 687 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung zur Anordnung und/oder Befestigung einer Gardine, eines Vorhangs oder einer gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn an einem Gardinen- oder Vorhangsträger, insbesondere an einer Gardinenstange oder an einem Gardinenseil bzw. an einer Vorhangstange oder an einem Vorhangseil, gemäß den Merkmalen des Oberbegriffes des Patentanspruches 1.

[0002] Im Stand der Technik sind eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verbindung/Befestigung einer Gardine, eines Vorhangs bzw. einer Stoffbahn an einer Gardinenstange oder einem Gardinenseil oder dgl. bekannt. Herkömmliche Verbindungen von Gardinen, Stoffbahnen (bzw. Dekorationsschalen) mit der Gardinenstange, weisen im allgemeinen als Halteelemente sogenannte Gardinenringe auf, die mit Hilfe von sogenannten Gardinenbändern, die an der Gardine bzw. an der Stoffbahn angenäht sind, verbunden werden. Die Gardinenringe selbst umfassen im allgemeinen dann die jeweilige Gardinenstange. Alternativ zu den Gardinenringen sind auch sogenannte Stoffschlaufen bekannt, die an den Gardinen, an den Stoffbahnen bzw. an einem Dekorationsschal angenäht sind und mit deren Hilfe dann die Gardine, die Stoffbahn oder der Dekorationsschal an der Gardinenstange entsprechend befestigt werden kann.

[0003] Eine weitere Befestigungsart zur Verbindung einer Gardine bzw. einer Stoffbahn mit der Gardinen- oder Vorhangstange sind so genannte Metall- oder Kunststoffösen als Halteelemente, die in gewissen Abständen in dem oberen Saum der Gardine bzw. der Stoffbahn angeordnet sind, und die mit entsprechenden Laufschienen einer Gardinen- bzw. Vorhangstange in Eingriff bringbar sind. Schließlich ist es bekannt, die Gardine bzw. Stoffbahn mit einer so genannten "Schaube" (Tunnelsaum) zu versehen, mit dessen Hilfe dann die Gardine bzw. Stoffbahn direkt auf die Gardinenstange aufgezogen werden kann.

[0004] So ist aus der DE 20 2005 013 937 U1 eine Haltevorrichtung bekannt, wobei hier die Haltevorrichtung zwei als Halterungen ausgeführte Halteelemente aufweist, die an einem Fensterrahmen sich gegenüberliegend anordenbar sind, wobei zwischen den als Halterung ausgeführten Halteelemente ein Gardinenseil verläuft, auf das eine Gardine bzw. eine Stoffbahn aufgezogen werden kann. Hierfür weist die Gardine bzw. die Stoffbahn entsprechende Ösen auf, durch die das Gardinenseil dann entsprechend verläuft. Problematisch ist hier, dass die Gardine bzw. der Vorhang nicht problemlos zur Reinigung abgenommen werden kann, ohne dass auch die gesamte Haltevorrichtung aufwendig demontiert werden muss.

[0005] Aus der DE 10 2009 004 206 A1 ist eine Haltevorrichtung bekannt, die als textiles Band zum Aufhängen von textilen Dekorationsbahnen bekannt. Auf der Rückseite des Bandes verlaufen über die ganze Breite oder zumindest über einen Teilbereich der Breite des

Bandes entsprechende als Querstege ausgebildete Halteelemente, die an einem Ende vorzugsweise mit dem Band fest verbunden und mit dem anderen Ende am Band über einen Klettverschluss lösbar befestigt und wieder öffnbar sind. In einer weiteren Ausführungsform sind diese Querstege (Halteelemente) auch komplett vom Band lösbar und beidseitig mit dem Band über das Klettverschluss-Prinzip verbindbar. Sinn und Zweck der mit dem Trägerband lösbar verbindbaren Querstege ist es, dass eine Gardinen- oder Vorhangstange bzw. ein Gardinen- oder Vorhangseil schnell und einfach mit dem textilen Band verbunden werden kann. Problematisch ist aber vom Arbeitsaufwand her, dass die einzelnen Querstege jeweils einzeln an der Gardinenstange oder dem Gardinenseil angeordnet werden müssen, nämlich - beim Aufhängen - jeweils einzeln geschlossen - und beim Abhängen - wieder einzeln geöffnet werden müssen.

[0006] Aus der GB 2 426 183 A ist eine Haltevorrichtung bekannt, die ebenfalls als eine Art Band ausgeführt ist, wobei das Band mit einer Gardine und/oder einem Vorhang bzw. einer Stoffbahn lösbar verbindbar ist. Sinn und Zweck ist es hier eine Gardine bzw. eine Stoffbahn möglichst schnell aufzuhängen bzw. auch abnehmen zu können, insbesondere um die entsprechenden Reinigungsvorgänge zu erleichtern und diese nicht durch zeitaufwendiges Aufhängen und Abnehmen einer Gardine bzw. einer Stoffbahn unnötig zu erschweren. Allerdings weist das hier als Haltevorrichtung ausgebildete Band entsprechende Haltehaken als Halteelemente auf, die in einer Schiene entsprechend eingefädelt werden müssen, so dass das Band selbst nur unter großem Arbeitsaufwand abnehmbar/demontierbar und später wieder montierbar ist, was wiederum den Reinigungsprozess der Haltevorrichtung bzw. des Bandes selbst sehr erschwert.

[0007] Die US 5,894,642 A offenbart eine Haltevorrichtung, nämlich ein Trägerband für eine Gardine. Das Trägerband weist als Lochungen ausgeführte Ausnehmungen auf. Mit Hilfe von hakenförmig ausgebildeten Halteelementen, die einerseits in die Ausnehmungen des Trägerbandes eingreifen, andererseits wirksam an einer Gardinenstange eingehangen werden können, kann die Gardine mit Hilfe der Haltevorrichtung entsprechend aufgehangen werden. Jedes Halteelement ist hier im Wesentlichen als ein Befestigungshaken ausgeführt bzw. ausgebildet. Problematisch ist, dass jedes als Befestigungshaken ausgebildete Halteelement einzeln, sowohl mit der Haltevorrichtung / dem Trägerband wirksam verbunden werden muss, als auch in die Gardinenstange eingehangen werden muss.

[0008] Die DE 20 2006 000 356 U1 offenbart eine an einer Gardine angeordnete Haltevorrichtung, nämlich ein mit der Gardine fest verbundenes Trägerband. Das Trägerband weist Ausnehmungen / Lochungen mit einem im Wesentlichen rechteckigen Querschnitt auf. Eine Gardinenstange kann durch diese Lochungen seitlich hindurch geführt werden, um die Haltevorrichtung an der Gardinenstange zu befestigen. Das "Einfädeln" der Gar-

dinenstange in die Lochungen mit einem rechteckigen Querschnitt ist problematisch und arbeitsaufwendig.

[0009] Weiterhin zeigt die GB 2 214 803 A eine ziehharmonikaförmig aufgehängene Stoffbahn / Gardine, wobei hakenförmig ausgebildete Halteelemente am oberen Gardinenende angeordnet sind.

[0010] Schließlich zeigt die DE 20 2005 001 855 U1 eine bügelartig ausgebildete Haltevorrichtung, die an einer Gardinenstange einhängbar ist.

[0011] Die im Stand der Technik bekannten Haltevorrichtungen bzw. Systeme zur Anordnung und/oder zur Befestigung einer Gardine, eines Vorhanges oder einer gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn an einen Gardinen- oder Vorhangträger sind daher noch nicht optimal ausgebildet. Entweder muss die Haltevorrichtung über Haltehaken aufwendig montiert, insbesondere die Haltehaken in die jeweilige Schiene eines Gardinen- oder Vorhangträgers eingefädelt werden oder die gesamte Haltevorrichtung einschließlich des Gardinen- bzw. Vorhangträgers muss abgenommen werden, wenn die Gardine bzw. Stoffbahn gereinigt werden soll. Dies ist sehr zeit- und arbeitsaufwendig und daher noch nicht optimal.

[0012] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, die eingangs genannte Haltevorrichtung derart auszugestalten und weiterzubilden, dass der Zeit- und Arbeitsaufwand zur Anordnung bzw. zur Befestigung einer Gardine, eines Vorhangs oder einer gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn verringert ist, insbesondere die Anordnung bzw. Befestigung und/oder der Wechsel auf leichte Art und Weise ermöglicht ist.

[0013] Die zuvor aufgezeigte Aufgabe ist nun durch die Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst. Die Halteelemente sind so ausgebildet und/oder ausgeführt, dass die Haltevorrichtung am Gardinen- oder Vorhangträger mit Hilfe der Halteelemente einhängbar ist. Die Halteelemente sind laschen- oder stegförmig ausgebildet und übergreifen den Gardinen- bzw. Vorhangträger - im angeordneten Zustand der Haltevorrichtung - zumindest teilweise in seinem oberen Bereich. Hierbei ist die Haltevorrichtung im wesentlichen als Trägerband ausgebildet und weist mehrere spezifisch ausgebildete Ausnehmungen auf, wobei jedes Halteelement durch mindestens eine Ausnehmung ausgebildet bzw. definiert und/oder begrenzt wird, was die folgenden Ausführungen noch deutlich machen werden. Im Endeffekt aber kann nun mit Hilfe der ausgebildeten Haltevorrichtung, die am oberen Endbereich einer Gardine, eines Vorhangs oder einer gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn als separates Bestandteil zusätzlich lösbar befestigt oder angeordnet werden kann oder auch als integraler Bestandteil der Gardine, des Vorhangs oder der gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn ausgebildet sein kann, nun diese Haltevorrichtung (und damit die Gardine, der Vorhang bzw. Stoffbahn) leicht und einfach auf dem Gardinen- oder Vorhangträger, insbesondere auf einer Gardinen- oder Vorhangstange oder auf einem Gardinen- bzw. Vorhangseil

einfach "eingehangen werden". Damit ist der Zeitaufwand zum Aufhängen von Gardinen, Vorhängen oder Stoffbahnen sehr stark minimiert und auch der Zeitaufwand zum Abnehmen stark verringert, da bspw. mit nur einem "Ruck" bzw. nur einem "Zug" und möglicherweise sogar nur mit einer Hand die Gardine, der Vorhang bzw. die Stoffbahn von dem Gardinen bzw. Vorhangträger abgenommen, nämlich "vorsichtig heruntergerissen" werden kann. Von besonderem Vorteil ist aber auch, weil die Haltevorrichtung als separater Bestandteil ausgebildet werden kann, der dann lösbar mit einer Gardine, einem Vorhang oder einer gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn verbindbar ist, dass ein Wechsel (einschließlich eines Farbwechsels) von Gardinen, Vorhängen bzw. gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahnen sehr erleichtert ist und daher auch das Eigenheim durch unterschiedliche Farbgestaltung auf einfache Art und Weise auch mal des öfteren ohne großen Arbeits- und Zeitaufwand durch den Wechsel unterschiedlichster Gardinen/Vorhänge verändert werden kann. Im Ergebnis sind die eingangs genannten Nachteile vermieden und entsprechende Vorteile erzielt.

[0014] Es gibt nun eine Vielzahl von Möglichkeiten die erfindungsgemäße Haltevorrichtung in vorteilhafter Art und Weise auszugestalten und weiterzubilden. Hierzu darf zunächst auf die dem Patentanspruch 1 nachgeordneten Patentansprüche verwiesen werden. Im folgenden darf nun eine bevorzugte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung anhand der nachfolgenden Zeichnung näher beschrieben und erläutert werden. In der Zeichnung zeigt

Fig. 1 in schematischer Darstellung eine Haltevorrichtung von vorne ohne eine Gardine oder einen Vorhang, insbesondere flach ausgerollt auf einer Ebene,

Fig. 2 die in Fig. 1 gezeigte Haltevorrichtung, angeordnet auf einem Gardinen- oder Vorhangträger, hier auf einer Gardinenstange in schematischer Darstellung von oben,

Fig. 3 in schematischer Darstellung die in Fig. 1 dargestellte Haltevorrichtung angeordnet auf einer Gardinenstange von vorne,

Fig. 4 die in Fig. 3 dargestellte und auf der Gardinenstange angeordnete Haltevorrichtung in schematischer Darstellung von der Seite,

Fig. 5 eine Haltevorrichtung mit einer an der Haltevorrichtung angeordneten Gardine bzw. Vorhang, angeordnet auf einem Gardinen- oder Vorhangträger, hier auf einer Gardinenstange in schematischer leicht perspektivischer Darstellung,

Fig. 6 in vergrößerter schematischer Darstellung ei-

- ne auf einem Gardinenbzw. Vorhangträger, hier auf einer Gardinenstange angeordnete Haltevorrichtung von vorne, jedoch ohne eine Gardine bzw. einen Vorhang,
- Fig. 7 in vergrößerter schematischer Darstellung die Haltevorrichtung aus Fig. 6 jedoch mit einer Gardine bzw. einem Vorhang,
- Fig. 8 in schematischer Darstellung eine vor einer Wandung angeordnete Gardinenstange mit angeordneter Haltevorrichtung und Gardine in leicht perspektivischer Darstellung,
- Fig. 9 in schematischer leicht perspektivischer Darstellung von oben eine auf einem Gardinenträger, hier auf einer Gardinenstange angeordnete Haltevorrichtung mit Gardine bzw. Vorhang,
- Fig. 10 in schematischer Darstellung von hinten eine auf einem Gardinenträger bzw. auf einem Vorhangträger, hier auf einer Gardinenstange angeordnete Haltevorrichtung mit einer nur teilweise an der Haltevorrichtung angeordneten bzw. mit der Haltevorrichtung nur teilweise verbundenen Gardine (bzw. Vorhang), wobei die lösbare Verbindung hier über ein Klettverschluss-System realisiert ist, und
- Fig. 11 die in Fig. 10 dargestellte Haltevorrichtung mit Gardine (bzw. Vorhang), wobei hier jedoch die Haltevorrichtung vollständig mit der Gardine (bzw. mit dem Vorhang) verbunden ist in schematischer leicht perspektivischer Darstellung von hinten, angeordnet auf einem Gardinen- bzw. Vorhangträger, hier auf einer Gardinenstange.

[0015] Die Fig. 1 bis 11 zeigen - zumindest teilweise - in schematischer Darstellung eine Haltevorrichtung 1 zur Anordnung und /oder zur Befestigung einer Gardine 2a, eines Vorhanges 2b oder einer gardinen- oder vorhangähnlichen Stoffbahn 2 an einem Gardinen- oder Vorhangträger 3, insbesondere an einer Gardinenstange 3a oder an einem Gardinenseil bzw. an einer Vorhangstange 3b oder an einem Vorhangseil.

[0016] Die Gardine 2a bzw. der Vorhang 2b können insbesondere aus einem textilen oder stofflichen Material hergestellt sein. Denkbar ist aber auch eine Herstellung einer Gardine 2a bzw. eines Vorhanges 2b aus einem speziellem Kunststoff oder einem anderen entsprechenden Material, das die für eine Gardine 2a oder für einen Vorhang 2b erforderliche Flexibilität und/oder Verformbarkeit aufweist. Es kommen also für die Gardine 2a bzw. für den Vorhang 2b entsprechendes Textilmaterial oder Kunststoffmaterial, das die entsprechende Flexibilität, Verformbarkeit bzw. die geeignete Steifigkeit

aufweist, in Frage.

[0017] Auch mit dem Begriff "Stoffbahn 2" sind insbesondere textilähnliche Stoffbahnen gemeint, die gardinenähnlich oder vorhangähnlich ausgebildet sind oder auch als "Dekorationsschal" verwendet werden können. Denkbar ist aber auch, dass die gardinenähnliche oder vorhangähnliche "Stoffbahn" nicht aus einem textilen Stoff, sondern aus einem Kunststoff hergestellt ist, der wiederum die jeweilige gewünschte Verformbarkeit bzw. Flexibilität bzw. die geeignete Steifigkeit aufweist.

[0018] Der Gardinen- oder Vorhangträger 3 ist hier bei der in den Fig. 1 bis 10 dargestellten Ausführungsformen als Gardinenstange 3a bzw. als Vorhangstange 3b ausgebildet. Eine derartige Gardinenstange 3a bzw. Vorhangstange 3b kann vzw. einen runden Querschnitt aufweisen, denkbar sind auch rechteckförmige oder quadratische Querschnitte, dies ist abhängig vom jeweiligen Anwendungsfall. Weiterhin sind denkbar auch als Gardinen- oder Vorhangträger 3 ausgebildete entsprechende Seilelemente, also ein Gardinenseil oder ein Vorhangseil. Diese Seilelemente können aus den üblichen garnähnlichen und/oder textilen Materialien, aber auch bis hin aus drahtseilähnlichen Elementen oder auch aus Drahtseilen gebildet sein, auch dies ist abhängig vom jeweiligen Anwendungsfall.

[0019] Die in den Fig. 1 bis 11 dargestellte bevorzugte Ausführungsform des Gegenstandes der Erfindung ist im wesentlichen jeweils in schematischen Darstellungen der Fig. 1 bis 11 abgebildet. Dargestellt sind die wesentlichen Komponenten, wie die Haltevorrichtung 1, die insbesondere mit der Gardine 2a, dem Vorhang 2b bzw. der gardinenähnlichen Stoffbahn 2 lösbar verbindbar ist. Aufgrund der schematischen Darstellung wird in den Figuren hier die zuletzt genannte Komponente, nämlich die Stoffbahn 2 bzw. die Gardine 2a und/oder der Vorhang 2b mit den entsprechenden Bezugszeichen versehen, ohne dass im einzelnen dann hier auf den wesentlichen Unterschied einer Gardine 2a, die insbesondere vor einer Fensterfläche angeordnet ist, oder eines Vorhanges 2b, der als Zimmerteiler oder dergleichen verwendet werden kann, näher eingegangen wird. Aus Gründen der Einfachheit wird daher die in den Figuren dargestellte Komponente, "Stoffbahn 2 bzw. Gardine 2a und/oder Vorhang 2b" mit diesen Bezugszeichen entsprechend so benannt bzw. bezeichnet. Gleiches gilt im wesentlichen für den Gardinen- bzw. Vorhangträger 3a bzw. 3b, denn aufgrund der schematischen Darstellungen ist diese Komponente auch in den Figuren mit den Bezugsziffern 3a bzw. 3b bezeichnet worden.

[0020] Die Haltevorrichtung 1 ist nun am oberen Endbereich der Gardine 2a, des Vorhanges 2b bzw. der entsprechenden Stoffbahn 2 anordenbar bzw. hier angeordnet oder vzw. als integraler Bestandteil in diesem oberen Endbereich ausgebildet. So zeigt die Fig. 1 eine separate Haltevorrichtung 1 ohne eine Gardine 2a bzw. ohne einen Vorhang 2b, wohingegen die Fig. 5 und die Fig. 7 bis 11 eine entsprechende Haltevorrichtung 1 mit einer Gardine 2a bzw. einem Vorhang 2b deutlich zeigen. Vzw.

ist die Haltevorrichtung 1 daher lösbar mit der Gardine 2a bzw. dem Vorhang 2b oder einer gardinenähnlichen Stoffbahn 2 verbindbar, was im folgenden noch deutlicher ausgeführt werden darf.

[0021] Die Haltevorrichtung 1 weist nun mehrere Halteelemente 4 auf, die insbesondere auf spezifische Art und Weise ausgebildet sind, und im folgenden näher erläutert werden dürfen: Die Halteelemente 4 sind so ausgebildet und/oder ausgeführt, so dass die Haltevorrichtung 1 am Gardinen- oder Vorhangträger 3 mit Hilfe der Halteelemente 4 einhängbar ist. Nun kann auf besonders einfache Art und Weise die Haltevorrichtung 1 auf dem Gardinen- oder Vorhangträger 3 angeordnet bzw. befestigt, nämlich einfach eingehangen werden, ohne dass Haken- oder Schienelemente in Schienen oder in Führungen auf komplizierte oder zeitraubende Art und Weise eingeführt oder mit diesen in Eingriff gebracht werden müssten. Die Halteelemente 4 sind nun so ausgebildet bzw. geformt, dass die Haltevorrichtung 1 auf leichte Art und Weise an dem Gardinen- oder Vorhangträger 3, hier an der Gardinenstange 3a bzw. an der Vorhangstange 3b angeordnet, nämlich hier eingehangen werden kann.

[0022] Von besonderem Vorteil ist, dass die Haltevorrichtung 1 als separater Bestandteil ausgebildet sein kann, so wie dieses in den Fig. 1 bis 4 und 6 dargestellt ist und dann mit einer Gardine 2a, einem Vorhang 2b oder einer Stoffbahn 2 lösbar verbindbar ist, so wie dieses aus den Fig. 10 und 11 erkennbar ist. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Haltevorrichtung 1 als integraler Bestandteil einer Gardine 2a, eines Vorhanges 2b oder einer Stoffbahn 2 ausgebildet und/oder ausgeführt ist, nämlich hier im oberen Endbereich einer Gardine 2a, des Vorhanges 2b oder der Stoffbahn 2 als integraler Bestandteil ausgebildet ist. Dies ist abhängig vom jeweiligen Anwendungsfall und der jeweiligen Ausführungsform der Haltevorrichtung 1.

[0023] Wie die Fig. 3, 5, 6 und 7 bis 9 gut erkennen lassen übergreifen die Halteelemente 4 - im auf dem Gardinen- bzw. Vorhangträger 3 angeordneten Zustand der Haltevorrichtung 1 - den Gardinen- oder Vorhangträger 3 in seinem oberen Bereich zumindest teilweise. Die Halteelemente 4 sind laschen- oder stegförmig ausgebildet, so wie dies aus Fig. 3, 6, 7 und 8 gut erkennbar ist.

[0024] Die Halteelemente 4 sind nun auf besondere Art und Weise ausgebildet: Zunächst ist die Haltevorrichtung 1 selbst im wesentlichen als ein Trägerband 1a ausgebildet und weist hier mehrere spezifisch ausgebildete Ausnehmungen 5 auf, wobei die Haltevorrichtung 1 - im auf dem Gardinen- bzw. Vorhangträger 3 angeordneten Zustand - insbesondere einen im wesentlichen mäanderförmigen oder wellenförmigen Verlauf aufweist, der gut ersichtlich ist aus der Fig. 2 bzw. aus der Fig. 9.

[0025] Die Haltevorrichtung 1 bzw. die bzw. als Trägerband 1a ausgebildete Haltevorrichtung 1 ist bzw. aus einem im wesentlichen leicht versteiftem Material gebildet, das aber auch noch eine bestimmte Flexibilität bzw. Verformbarkeit aufweist, insbesondere in sich selbst zwar leicht fest bzw. versteift ist, aber in die in Fig. 2 und

der Fig. 9 gut erkennbare Wellenform verbringbar ist. Als Materialien kommen hier insbesondere Filz, Leder, eine Kartonage, eine Metalllamelle, ein technisches Gewebe oder auch spezifische Kunststoffe in Frage.

[0026] Das grundlegende Prinzip der Erfindung geht nun dahin, die Haltevorrichtung 1 aus einem zwar verformbaren, aber dennoch in sich festem Material als Trägerband 1a herzustellen und dieses Trägerband 1a mit einem spezifischen Schema von Ausstanzungen zu versehen, so dass insbesondere die in Fig. 1 deutlich erkennbaren Ausnehmungen 5 realisiert sind. Wenn dann die Haltevorrichtung 1 bzw. das Trägerband 1a in eine Mäanderform bzw. in eine Wellenform gebracht wird bzw. verbracht worden ist, kann die Haltevorrichtung 1 bzw. das Trägerband 1a dann auf einfache Weise an dem Gardinen- oder Vorhangträger 3, insbesondere an der Gardinenstange 3a bzw. der Vorhangstange 3b eingehangen bzw. hier angeordnet werden. Hierbei sind die Halteelemente 4 im wesentlichen durch die Ausnehmungen 5 ausgebildet bzw. begrenzt. Jedes Halteelement 4 ist daher durch mindestens eine jeweilige Ausnehmung 5 ausgebildet bzw. begrenzt, insbesondere so wie der in Fig. 1 dargestellt. Hierbei sind die Ausnehmungen 5 im wesentlichen U-förmig ausgebildet, wobei jede Ausnehmung 5 jeweils eine im wesentlichen waagerecht verlaufende Basisausnehmung 5a und zwei im wesentlichen senkrecht verlaufende Schenkelausnehmungen 5b aufweist, zumindest in dem Zustand, wo die Haltevorrichtung 1 bzw. das Trägerband 1a keine Wellen- bzw. Mäanderform aufweist, nämlich so wie in Fig. 1 dargestellt.

[0027] Die Anzahl der Ausnehmungen 5 bestimmt im wesentlichen auch die Anzahl der dann bei der Gardine 2a bzw. dem Vorhang 2b bzw. bei der Stoffbahn 2 in Längsrichtung verlaufenden Wellen. Die Anzahl dieser Wellen ist nahezu immer doppelt so groß wie die Anzahl der Ausnehmungen 5, was gut aus der Fig. 9 ersichtlich ist, da im wesentlichen eine nach vorne ragende Welle durch jeweils eine Ausnehmung 5 definiert ist, der dann entsprechende benachbarte nach hinten ragende Wellen zugeordnet sind, die dann aber keine Ausnehmung 5 aufweisen. Die Anzahl der Ausnehmungen 5 bzw. die Anzahl der Wellen richtet sich nach der jeweiligen spezifischen Gardinen- bzw. Vorhangbreite bzw. Stoffbahnbreite bzw. nach der Anzahl der Falten/Wellen, die sich in der Gardine 2a/dem Vorhang 2b oder der der Stoffbahn 2 ergeben sollen. Vzw. sind die jeweiligen Ausnehmungen 5 aber in einem bestimmten Abstand zueinander beabstandet, nämlich der Abstand zwischen zwei Ausnehmungen 5 ist bzw. 140 mm, wobei die Länge der Basisausnehmung 5a ebenfalls bzw. 140 mm beträgt.

[0028] Wie die Fig. 1, 3 sowie auch die Fig. 6 bis 9 deutlich zeigen, wird durch die Schenkelausnehmungen 5b hier eine Lasche 4a ausgebildet bzw. seitlich begrenzt. Durch die spezifische Art und Weise der Ausnehmung 5, wird die Lasche 4a gebildet, nämlich die Lasche 4a ist durch die beiden Schenkelausnehmungen 5b seitlich und durch die Basisausnehmung 5a nach unten hin begrenzt. Wenn die Haltevorrichtung 1 bzw. das Träger-

band 1a in die Wellenform gebracht wird, kann dieses problemlos an einem montierten Gardinen- oder Vorhangträger 3, nämlich an einer Gardinenstange 3a bzw. an einer Vorhangstange 3b eingehangen werden, ohne dass der Gardinen- oder Vorhangträger 3, also die Gardinenstange 3a bzw. Vorhangstange 3b demontiert werden muss. Im gewellten Zustand des Trägerbandes 1a bilden die Laschen 4a quasi stegförmige bzw. hakenförmige Halteelemente 4, mit denen das Einhängen realisierbar ist.

[0029] Hierbei ist jede Lasche 4a (auch als laschenförmiges Halteelement 4 bezeichnenbar) seitlich begrenzt durch zwei im wesentlichen senkrecht verlaufende längliche Ausnehmungen, hier durch die Schenkelausnehmungen 5b, insbesondere dann, wenn die Haltevorrichtung 1 bzw. das Trägerband 1a sich im nicht-gewellten Zustand befindet.

[0030] Bei der hier dargestellten Ausführungsform ist aber aufgrund des Schemata der Ausstanzungen eine Vielzahl von Ausnehmungen 5 vorgesehen, die U-förmig ausgebildet sind, wobei jede Ausnehmung 5 - entsprechend der Darstellung gemäß Fig. 1 - in sich geschlossen ist, also keinen nach außen hin offenen Bereich aufweist. Die Ausnehmungen 5 bzw. die Laschen 4a sind in axialer Richtung des Trägerbandes 1a gleichmäßig voneinander beabstandet, wie dieses bereits oben erwähnt und aus den Figuren gut ersichtlich ist.

[0031] Wie ebenfalls bereits erwähnt ist vzw. die Haltevorrichtung 1 als separater Bestandteil ausgebildet bzw. ausgeführt, aber mit einer Gardine 2a oder einem Vorhang 2b oder einer gardinenähnlichen Stoffbahn 2 lösbar verbindbar. Dies ist insbesondere gut in den Fig. 10 und 11 dargestellt bzw. hieraus ersichtlich.

[0032] Die Haltevorrichtung 1 ist hier über ein Klettverschluss-System 6 mit der Gardine 2a oder dem Vorhang 2b bzw. der Stoffbahn 2 verbindbar. Hierzu weist insbesondere die Haltevorrichtung 1 vzw. auf der vom Betrachter abgewandten Seite einen Klettstreifen 6a und die Vorderseite der Gardine 2a bzw. des Vorhanges 2b oder der Stoffbahn 2 das entsprechende Gegenstück, nämlich das dazu passende Flauschband 6b auf (die umgekehrte Anordnung ist auch denkbar). Aufgrund dieses Klettverschluss-Systems 6 kann die Gardine 2a bzw. der Vorhang 2b an der Haltevorrichtung 1, nämlich am unteren Rand der vzw. als Trägerband 1a ausgebildeten Haltevorrichtung 1 angeklettet oder auch abgeklettet, also lösbar werden. Eine Verbindung der Haltevorrichtung 1 mit der Gardine 2a bzw. dem Vorhang 3b oder einer Stoffbahn 2 wird bspw. vzw. dann realisiert, wenn die Haltevorrichtung 1 flach (bspw. auf einem Tisch) aufliegt, hier wird dann die Gardine 2a bzw. der Vorhang 2b mit der Haltevorrichtung 1 verbunden, und danach wird die Haltevorrichtung 1 in Form, nämlich in Wellenform gebracht und an dem Gardinen- oder Vorhangträger 3, hier der Gardinenstange 3a oder einer Vorhangstange 3b eingehangen. Insbesondere aufgrund der Schwerkraft der an der Haltevorrichtung 1 angeordneten Gardine 2a bzw. des Vorhanges 2b oder der Stoffbahn 2 wird diese "Hän-

geverbindung" zum Gardinen- oder Vorhangträger 3a bzw. 3b entsprechend verstärkt.

[0033] Denkbar ist auch, die Haltevorrichtung 1 mit der Gardine 2a oder dem Vorhang 2b oder der Stoffbahn 2 mit Hilfe eines Kederprofils oder eines Reißverschlusses zu verbinden bzw. diese Verbindung zu realisieren. Weiterhin ist denkbar, dass die Haltevorrichtung 1 als integraler Bestandteil der Gardine 2a bzw. des Vorhanges 2b oder der Stoffbahn 2 ausgebildet wird bzw. ausgebildet ist, wie schon erwähnt. Dies ist abhängig vom jeweiligen Anwendungsfall.

[0034] Die Produktionslänge/Herstellungslänge der Haltevorrichtung 1, insbesondere des Trägerbandes 1a richtet sich im allgemeinen nach der handelsüblichen Breite einer hierfür zu verwendenden Gardine 2a/Vorhang 2b oder Stoffbahn 2. Die Produktionsbreiten der Stoffe können schwanken, daher sollte das Trägerband 1a auch im unteren Bereich, also unter den Ausnehmungen 5 einen neutralen ungestanzten Bereich aufweisen, wodurch dann durch Kürzen dieses Bereiches das optimale Anpassen des Trägerbandes 1a an eine Gardine 2a bzw.

[0035] Vorhang 2b unter Berücksichtigung der jeweils gewünschten optimalen Länge ermöglicht ist. Es ist auch denkbar, das Trägerband 1a als ein nahezu "Endlos-Band" herzustellen, so dass für bestimmte Breiten dieses Trägerband 1a dann einfach abschneidbar gestaltet ist bzw. auf die entsprechend gewünschte Länge abgeschnitten wird.

[0036] Zum Einhängen der Haltevorrichtung 1 bzw. des Trägerbandes 1a an den Gardinen- oder Vorhangträger 3 wird nun die Haltevorrichtung 1 bzw. das Trägerband 1a zunächst leicht in Wellen- bzw. Mäanderform verbracht, wobei dann in die Basisausnehmung 5 der Gardinen- oder Vorhangträger 3 einführbar und dann - relativ zur Haltevorrichtung 1 gesehen - nach oben in Richtung der Schenkelausnehmungen 5b bzw. die Haltevorrichtung 1 relativ zum Gardinen- oder Vorhangträger 3 nach unten verschiebbar ist, wobei der Gardinen- oder Vorhangträger 3 am oberen Ende der Schenkelausnehmungen 5b zur Anlage kommt, so dass hierdurch die Lasche 4a den Gardinen- oder Vorhangträger 3 zumindest teilweise übergreift bzw. im oberen Bereich (aus der entsprechenden Perspektive betrachtet) den Gardinen- bzw. Vorhangträger 3 zumindest teilweise überdeckt (wenn auch nicht in der vollständigen axialen Breite der Lasche 4a berührt). Im Endeffekt kommt an den seitlichen Randbereichen der Lasche 4a, die zugleich die oberen Enden der Schenkelausnehmung 5b sind, die Gardinenstange 3a zur Anlage, so wie aus Fig. 9 ersichtlich. Anders ausgedrückt, die oberen Enden der Schenkelausnehmungen 5b bilden quasi hier nicht näher bezeichnete Halteöffnungen bzw. Halteanlageflächen für die Anlage/Anordnung an den Gardinen- bzw. Vorhangträger 3.

[0037] Vzw. sind die Ausnehmung 5 als Ausstanzungen im Trägerband 1a realisiert, wobei durch die Anzahl der Ausnehmungen 5 auch die Anzahl der Falten bzw.

der Wellen der Gardine 2a, des Vorhanges 2b bzw. der Stoffbahn 2 definiert sind, wie bereits oben erläutert. Dies bedeutet, die Anzahl der Ausnehmungen 5 bzw. deren axial Breite definiert auch im wesentlichen den mäanderförmigen Verlauf der Haltevorrichtung 1 am Gardinen- bzw. Vorhangträger 3. Durch die Schwerkraft der jeweiligen Gardine 2a bzw. des Vorhanges 2b oder einer Stoffbahn 2, je nachdem welcher spezifischer Gegenstand (aus welchem Material) an der Haltevorrichtung 1, insbesondere am Trägerband 1a angeordnet ist wird die Hängeverbindung entsprechend beeinflusst. Je schwerer also die jeweilige Komponente ist, desto besser ist auch eine Sicherung der Haltevorrichtung 1 bzw. des Trägerbandes 1a an dem Gardinen- bzw. dem Vorhangträger 3 realisiert.

[0038] Wie aus der Zeichnung gut erkennbar ist, weist die Haltevorrichtung 1, dies ist insbesondere aus Fig. 1 deutlich ersichtlich, jeweils einen an den linken und rechten äußeren Ausnehmungen 5 sich jeweils links und rechts anschließenden Randbereich auf. Insbesondere ist die Produktionslänge der Haltevorrichtung 1 an die handelsübliche Breite einer Stoffbahn angepasst. Da die Produktionsbreiten der Stoffe aber schwanken sollte die Haltevorrichtung 1 am linken bzw. rechten äußeren Rand jeweils einen neutralen ungestanzten Randbereich aufweisen, insbesondere mit einer bestimmten Mindestbreite, wodurch die Möglichkeit gegeben ist durch Kürzen (bspw. Abschneiden/Abtrennen) der Haltevorrichtung 1 (bzw. des "Bandes") die Haltevorrichtung 1 an die jeweilige Stoffbahnbreite entsprechend anzupassen. Insbesondere dann, wenn bspw. auch die Haltevorrichtung 1 als "Endlosband" ausgeführt werden sollte, was denkbar ist, sollte in bestimmten Abständen ein "neutraler, ungestanzter Bereich" vorgesehen sein, damit derartige Anpassungen an die verschiedenen Stoffbahnbreiten für den Anwender ermöglicht bzw. erleichtert sind.

[0039] Insbesondere aus obigen Gründen weist das verwendete Material, aus dem die Haltevorrichtung 1 hergestellt ist, eine entsprechende Festigkeit auf, ist aber dennoch im entsprechenden Zustand verformbar, insbesondere in die Wellenform bzw. in der Mäanderform bringbar.

[0040] Die zur Herstellung der Haltevorrichtung 1 verwendeten Materialien sollten sich vzw. stanzen, lasern oder schneiden lassen, aber eine bestimmte Kantenfestigkeit aufweisen, so dass eine Nachbehandlung nicht mehr notwendig ist. Zu diesen Materialien gehören unter anderem insbesondere Leder, diverse Kunststoffe, Kartonagen, Metalllamellen, Filze oder technische Gewebe. Hierbei ist auch vorteilhaft, dass diese oben genannten unterschiedlichen Materialien auch mit unterschiedlichen Farben oder Musterungen bedruckt oder geprägt werden können, damit sind unterschiedliche Designs auf einfache Art und Weise herstellbar, insbesondere auch unterschiedliche Gardinen 2a bzw. Vorhänge 2b realisierbar. Die Materialien der Haltevorrichtung 1 bzw. des Trägerbandes 1a relativ zur Gardine 2a bzw. zum Vorhang 2b können auf die individuellen Bedürfnisse angepasst wer-

den. Im Ergebnis sind die eingangs genannten Nachteile vermieden und entsprechende Vorteile erzielt.

Bezugszeichenliste:

[0041]

1	Haltevorrichtung
1a	Trägerband
2	gardinenähnliche Stoffbahn
2a	Gardine
2b	Vorhang
3	Gardinen- oder Vorhangträger
3a	Gardinenstange
3b	Vorhangstange
4	Halteelemente
4a	Lasche
5	Ausnehmung
5a	Basisausnehmung
5b	Schenkelausnehmung
6	Klettverschluss-System
6a	Klettstreifen
6b	Flauschband

Patentansprüche

- Haltevorrichtung (1) zur Anordnung und/oder Befestigung einer Gardine (2a), eines Vorhanges (2b) oder einer gardinenähnlichen oder vorhangähnlichen Stoffbahn (2) an einem Gardinen- oder Vorhangträger (3), insbesondere an einer Gardinenstange (3a) oder an einem Gardinenseil bzw. an einer Vorhangstange (3b) oder an einem Vorhangseil, wobei die Haltevorrichtung (1) am oberen Endbereich der Gardine (2a), des Vorhangs (2b) oder der Stoffbahn (2) anordenbar und/oder angeordnet und/oder ausgebildet ist, wobei die Haltevorrichtung (1) mehrere Halteelemente (4) aufweist, wobei die Halteelemente (4) so ausgebildet und/oder ausgeführt sind, so dass die Haltevorrichtung (1) am Gardinen- oder Vorhangträger (3) mit Hilfe der Halteelemente (4) einhängbar ist, wobei die Halteelemente (4) - im auf dem Gardinen- bzw. Vorhangträger (3) angeordneten Zustand der Haltevorrichtung (1) - den Gardinen- oder Vorhangträger (3) in seinem oberen Bereich zumindest teilweise übergreifen, wobei die Halteelemente (4) laschen- oder stegförmig ausgebildet sind, wobei die Haltevorrichtung (1) im wesentlichen als Trägerband (1a) ausgebildet ist und mehrere spezifisch ausgebildete Ausnehmungen (5) aufweist und wobei die Haltevorrichtung (1) - im auf dem Gardinen- bzw. Vorhangträger (3) angeordneten Zustand - einen im wesentlichen mäanderförmigen oder wellenförmigen Verlauf aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** jedes Halteelement (4) durch mindestens eine jeweilige Ausnehmung (5) ausgebildet und/oder begrenzt wird, dass die Ausnehmungen (5) im wesentlichen den mäanderförmigen Verlauf der Haltevorrichtung (1) am Gardinen- bzw. Vorhangträger (3) definieren.

- gen (5) im wesentlichen U-förmig ausgebildet sind, wobei jede Ausnehmung (5) jeweils eine im wesentlichen waagrecht verlaufende Basisausnehmung (5a) und zwei im wesentlichen senkrecht verlaufende Schenkelausnehmungen (5b) aufweist, wobei durch die jeweilige Basisausnehmung (5a) und durch die jeweiligen Schenkelausnehmungen (5b) jeweils eine Lasche (4a) begrenzt ist, und wobei im gewellten Zustand des Trägerbandes (1a) die Laschen (4a) stegförmige Halteelemente (4) bilden, mit denen das Einhängen realisierbar ist.
2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** jede Lasche (4a) durch zwei im wesentlichen senkrecht verlaufende längliche Ausnehmungen, insbesondere durch die Schenkelausnehmungen (5b) seitlich begrenzt ist.
 3. Haltevorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Trägerband (1a) aus einem im wesentlichen versteiftem Material bzw. in sich festem, aber leicht verformbaren Material besteht, insbesondere aus einem Filz, Leder, einer Kartonage, einer Metalllamelle, einem technischen Gewebe oder einem spezifischem Kunststoff hergestellt ist.
 4. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausnehmungen (5) bzw die Laschen (4a) in axialer Richtung des Trägerbandes (1a) gleichmässig voneinander beabstandet sind.
 5. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (1) als separater Bestandteil ausgebildet bzw. ausgeführt ist, aber mit einer Gardine (2a) oder einem Vorhang (2b) oder einer Stoffbahn (2) lösbar verbindbar ist.
 6. Haltevorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (1) mit der Gardine (2a), dem Vorhang (2b) oder der Stoffbahn (2) über einen Klettverschluss verbindbar ist, insbesondere die Haltevorrichtung (1) und/oder die Gardine (2a) bzw. der Vorhang (2b) oder die Stoffbahn (2) einen entsprechenden Klettstreifen (6a) und/oder ein entsprechendes Flauschband (6b) aufweist.
 7. Haltevorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (1) mit der Gardine (2a), dem Vorhang (2b) oder der Stoffbahn (2) mit Hilfe eines Kederprofils oder eines Reissverschlusses verbindbar ist.
 8. Haltevorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (1) als integraler Bestandteil der Gardine (2a), des Vorhanges (2b) oder der Stoffbahn (2) ausgebildet ist.
 9. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Gardinen- oder Vorhangsträger (3) zunächst in die Basisausnehmung (5a) einführbar und dann die Haltevorrichtung (1) nach unten bewegbar sind, so dass hiernach die Lasche (4a) den Gardinen- oder Vorhangsträger (3) zumindest teilweise übergreift bzw. im oberen Bereich überdeckt.
 10. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausnehmungen (5) als Ausstanzungen des Trägerbandes (1a) realisiert sind.
 11. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** durch die Anzahl der Ausnehmungen (5) auch die Anzahl der Falten bzw. Wellen der Gardine (2a), des Vorhanges (2b) oder der Stoffbahn (2) definiert sind.
 12. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (1) äußere seitliche Randbereiche mit einer bestimmten Mindestbreite aufweist, so dass diese jeweiligen Randbereiche an jeweilige individuelle Bedürfnisse, insbesondere an spezifische Stoffbahnbreiten durch das Abschneiden oder Abtrennen von Teilbereichen anpassbar sind und/oder die Haltevorrichtung (1) als Endlosband ausgebildet ist und entsprechende "neutrale, ungestanzte Bereiche" in bestimmten spezifischen Abständen für die Anpassung an bestimmte Stoffbahnbreiten aufweist.

Claims

1. Retaining device (1) for arranging and/or fastening a curtain (2a), a screen (2b) or a curtain-like or screen-like material web (2) on a curtain carrier or screen carrier (3), in particular on a curtain rod (3a), or on a curtain wire, or on a screen rod (3b), or on a screen wire, wherein the retaining device (1) can be arranged and/or is arranged, and/or is formed, on the upper end region of the curtain (2a), of the screen (2b) or of the material web (2), wherein the retaining device (1) has a plurality of retaining elements (4), wherein the retaining elements (4) are designed and/or configured such that the retaining device (1) can be fitted on the curtain carrier or screen carrier (3) with the aid of the retaining elements (4), wherein the retaining elements (4) - with the retaining device (1) arranged on the curtain carrier or screen carrier (3) - at least partially engage over the upper region of the curtain carrier or screen carrier (3), wherein the retaining elements (4) are of flap-like or cross-

- piece-like design, wherein the retaining device (1) is designed essentially in the form of a carrier tape (1a) and has a plurality of specifically formed cutouts (5), and wherein the retaining device (1) - in the state in which it is arranged on the curtain carrier or screen carrier (3) - has an essentially meandering or undulating progression, **characterized in that** each retaining element (4) is formed and/or bounded by at least one respective cutout (5), **in that** the cutouts (5) are of essentially U-shaped design, wherein each cutout (5) has in each case an essentially horizontally running base cutout (5a) and two essentially vertically running limb cutouts (5b), wherein the respective base cutout (5a) and the respective limb cutouts (5b) each bound a flap (4a), and wherein, in the undulating state of the carrier tape (1a), the flaps (4a) form crosspiece-like retaining elements (4) with which the fitting action can be realized.
2. Retaining device according to Claim 1, **characterized in that** each flap (4a) is bounded laterally by two essentially vertically running elongate cutouts, in particular by the limb cutouts (5b).
 3. Retaining device according to Claim 1 or 2, **characterized in that** the carrier tape (1a) consists of an essentially stiffened material or inherently strong, but easily deformable material, in particular is produced from a felt, leather, a paperboard, a metal lamella, a technical fabric or a specific plastics material.
 4. Retaining device according to one of Claims 1 to 3, **characterized in that** the cutouts (5) and the flaps (4a) are spaced apart uniformly from one another in the axial direction of the carrier strip (1a).
 5. Retaining device according to one of Claims 1 to 4, **characterized in that** the retaining device (1) is designed or configured in the form of a separate constituent part, but can be connected in a releasable manner to a curtain (2a) or a screen (2b) or a material web (2).
 6. Retaining device according to Claim 5, **characterized in that** the retaining device (1) can be connected to the curtain (2a), the screen (2b) or the material web (2) via a hook-and-loop fastener, in particular the retaining device (1) and/or the curtain (2a) or the screen (2b) or the material web (2) has a corresponding hook strip (6a) and/or a corresponding loop tape (6b).
 7. Retaining device according to Claim 5, **characterized in that** the retaining device (1) can be connected to the curtain (2a), the screen (2b) or the material web (2) with the aid of a piping profile or of a zip.
 8. Retaining device according to one of preceding

Claims 1 to 4, **characterized in that** the retaining device (1) is designed in the form of an integral constituent part of the curtain (2a), of the screen (2b) or of the material web (2).

9. Retaining device according to one of Claims 1 to 8, **characterized in that** in the first instance the curtain carrier or screen carrier (3) can be introduced into the base cutout (5a) and then the retaining device (1) can be moved downwards, so that, thereafter, the flap (4a) at least partially engages over the curtain carrier or the screen carrier (3), or covers over the upper region of the same.
10. Retaining device according to one of Claims 1 to 9, **characterized in that** the cutouts (5) are punched out of the carrier tape (1a).
11. Retaining device according to one of Claims 1 to 10, **characterized in that** the number of cutouts (5) also defines the number of folds or pleats in the curtain (2a), the screen (2b) or the material web (2).
12. Retaining device according to one of Claims 1 to 11, **characterized in that** the retaining device (1) has outer lateral peripheral regions of a certain minimum width, and therefore these respective peripheral regions can be adapted to individual requirements in each case, in particular to specific material-web widths, by virtue of subregions being cut off or removed, and/or the retaining device (1) is designed in the form of an endless tape and has corresponding "neutral, non-punched regions" at certain specific intervals for adaptation to certain material-web widths.

Revendications

1. Dispositif de retenue (1) pour disposer et/ou fixer un voilage (2a), un rideau (2b) ou une bande de tissu (2) de type voilage ou de type rideau à un support de voilage ou de rideau (3), notamment à une tringle de voilage (3a) ou à un câble de voilage et/ou à une tringle de rideau (3b) ou à un câble de rideau, le dispositif de retenue (1) pouvant être agencé et/ou étant agencé et/ou étant réalisé au niveau du voilage (2a), du rideau (2b) ou de la bande de tissu (2), le dispositif de retenue (1) comportant plusieurs éléments de retenue (4), les éléments de retenue (4) étant réalisés et/ou configurés de telle sorte que le dispositif de retenue (1) puisse être accroché au support de voilage ou de rideau (3) à l'aide des éléments de retenue (4), les éléments de retenue (4) - saisissant au moins en partie par en haut, dans l'état disposé sur le support de voilage et/ou de rideau (3) du dispositif de retenue (1) - le support de voilage ou de rideau (3) dans sa région supérieure, les éléments de retenue (4) étant réalisés en forme de bride

- ou d'étau, le dispositif de retenue (1) étant réalisé pour l'essentiel sous la forme d'une bande de support (1a) et comportant plusieurs évidements (5) spécifiquement réalisés et le dispositif de retenue (1) comportant - dans l'état disposé sur le support de voilage et/ou de rideau (3) - une trajectoire pour l'essentiel en forme de méandre ou en forme d'onde, **caractérisé en ce que** chaque élément de retenue (4) est réalisé et/ou est délimité au travers d'au moins un évidement (5) respectif, que les évidements (5) sont réalisés pour l'essentiel en forme de U, chaque évidement (5) comportant respectivement un évidement de base (5a) s'étendant pour l'essentiel horizontalement et deux évidements latéraux (5b) s'étendant pour l'essentiel verticalement, une bride (4a) étant délimitée respectivement par l'évidement de base (5a) respectif et par les évidements latéraux (5b) respectifs et les brides (4a) formant des éléments de retenue (4) en forme d'étau dans l'état ondulé de la bande de support (1a) à l'aide desquels l'accrochage est réalisable.
2. Dispositif de retenue selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** chaque bride (4a) est délimitée en côté par deux évidements, notamment par les évidements latéraux (5b).
 3. Dispositif de retenue selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** la bande de support (1a) se compose d'une matière pour l'essentiel renforcée et/ou d'une matière solide en soi, bien que légèrement déformable, notamment fabriquée en feutre, en cuir, à partir d'un cartonage, d'une lamelle métallique, d'un tissu technique ou d'une matière plastique spécifique.
 4. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** les évidements (5) et/ou les brides (4a) sont espacés de façon régulière les uns des autres dans la direction axiale de la bande de support (1a).
 5. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (1) est réalisé et/ou configuré sous la forme d'un composant séparé, mais pouvant être relié de façon amovible à un voilage (2a) ou à un rideau (2b) ou à une bande de tissu (2).
 6. Dispositif de retenue selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (1) peut être relié au voilage (2a), au rideau (2b) ou à la bande de tissu (2) via une fermeture velcro, notamment le dispositif de retenue (1) et/ou le voilage (2a) et/ou le rideau (2b) ou la bande de tissu (2) comportant une bande velcro (6a) correspondante et/ou un ruban-velours (6b) correspondant.
 7. Dispositif de retenue selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (1) peut être relié au voilage (2a), au rideau (2b) ou à la bande de tissu (2) à l'aide d'un profil de cordon ou d'une fermeture déchirable.
 8. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (1) est réalisé sous la forme d'un composant faisant intégralement partie du voilage (2a), du rideau (2b) ou de la bande de tissu (2).
 9. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce qu'un** support de voilage ou de rideau (3) est d'abord introduit dans l'évidement de base (5a) puis que le dispositif de retenue (1) est déplacé vers le bas, de sorte qu'après, la bride (4a) saisisse au moins en partie par en haut le support de voilage ou de rideau (3) et/ou soit recouvert dans la région supérieure.
 10. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce que** les évidements (5) sont réalisés sous la forme de découpes de la bande de support (1a).
 11. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 10, **caractérisé en ce que** le nombre de plis et/ou d'ondes du voilage (2a), du rideau (2b) ou de la bande de tissu (2) est également défini par le nombre d'évidements (5).
 12. Dispositif de retenue selon l'une quelconque des revendications 1 à 11, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (1) comporte des régions de bordure latérales extérieures avec une largeur définie de façon minimale, de sorte que ces régions de bordure respectives puissent être adaptées à des besoins individuels respectifs, notamment à des largeurs de bande de tissu spécifiques par découpe ou séparation de régions partielles et/ou que le dispositif de retenue (1) est réalisé sous la forme d'une bande sans fin et comporte des « régions non estampées neutres » correspondant à des distances spécifiques définies pour l'adaptation à des largeurs de bande de tissu définies.

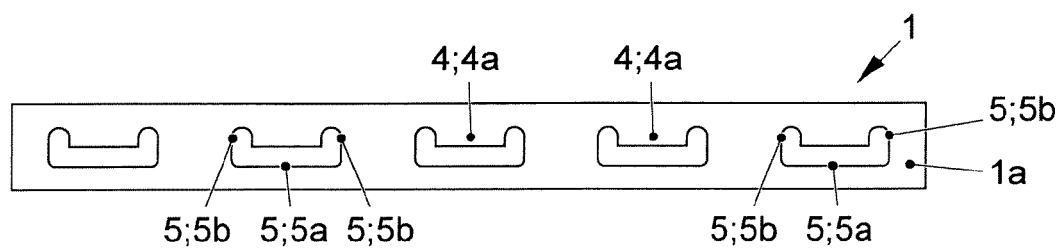


FIG. 1

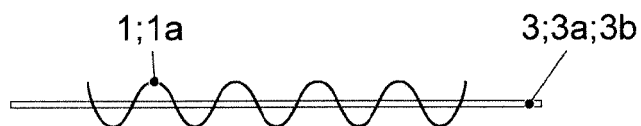


FIG. 2

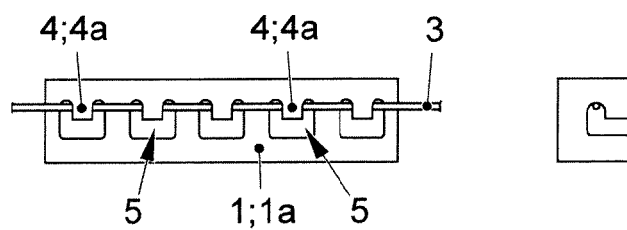


FIG. 3

FIG. 4

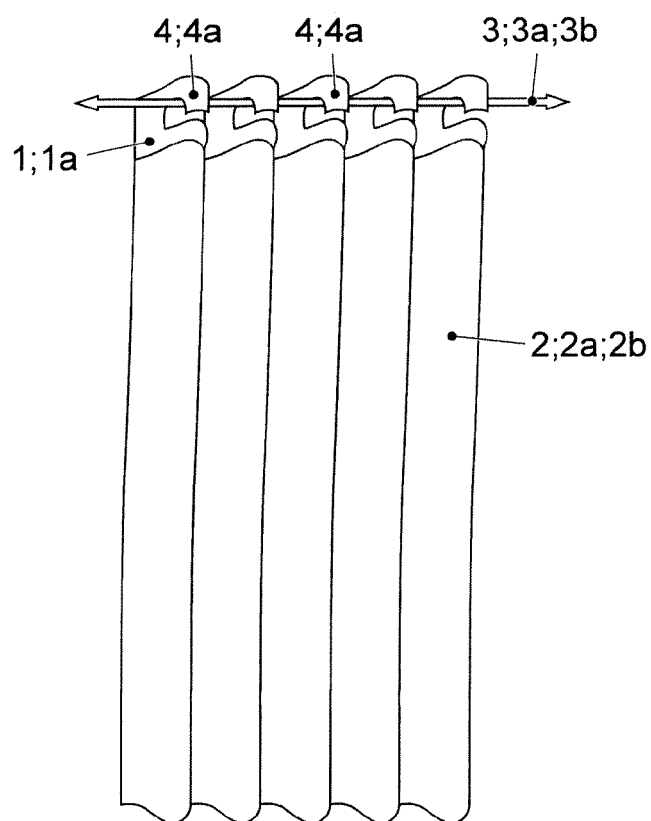


FIG. 5

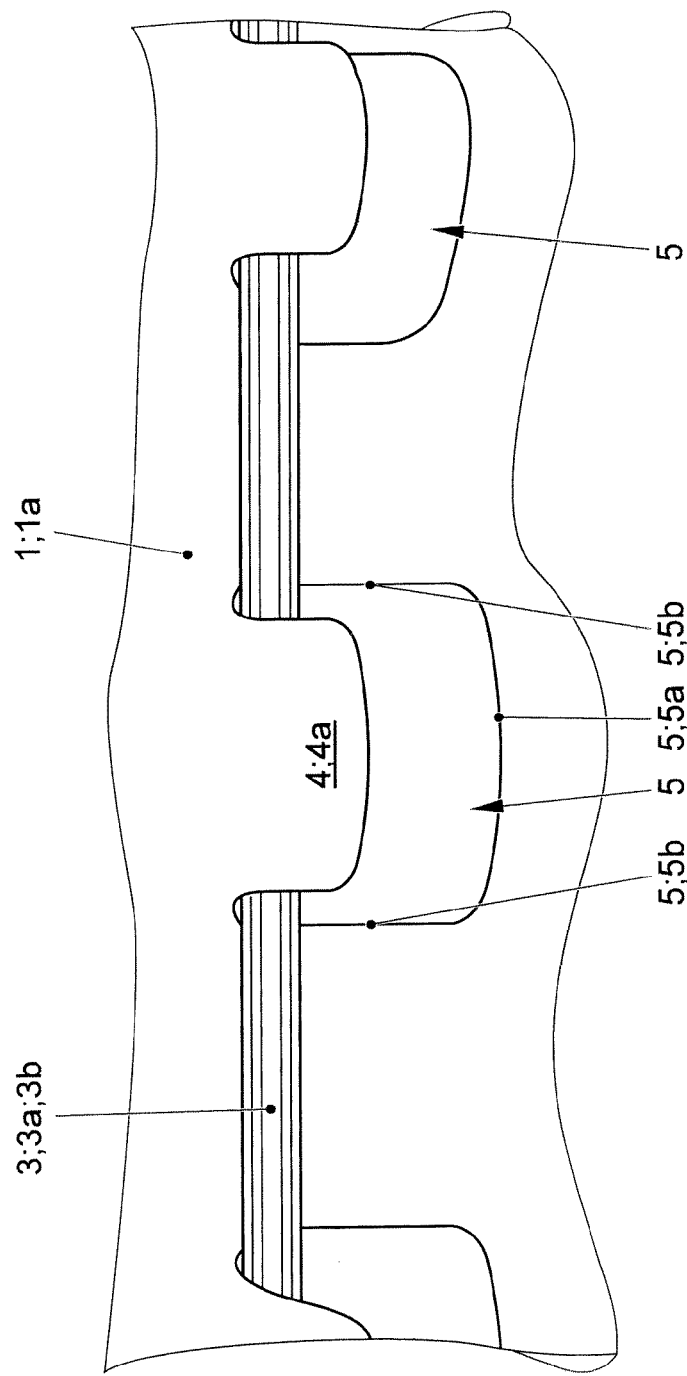


FIG. 6

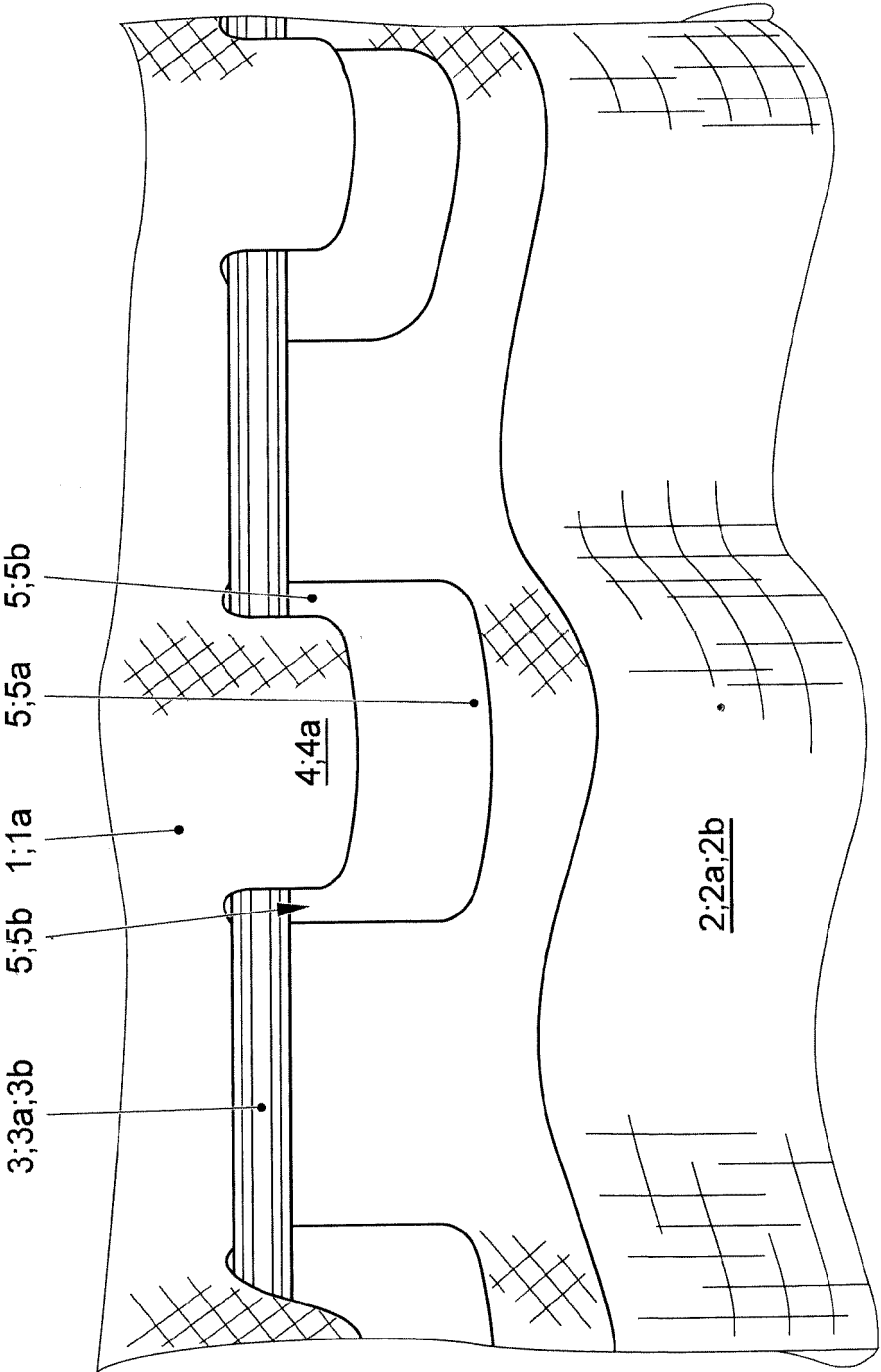


FIG. 7

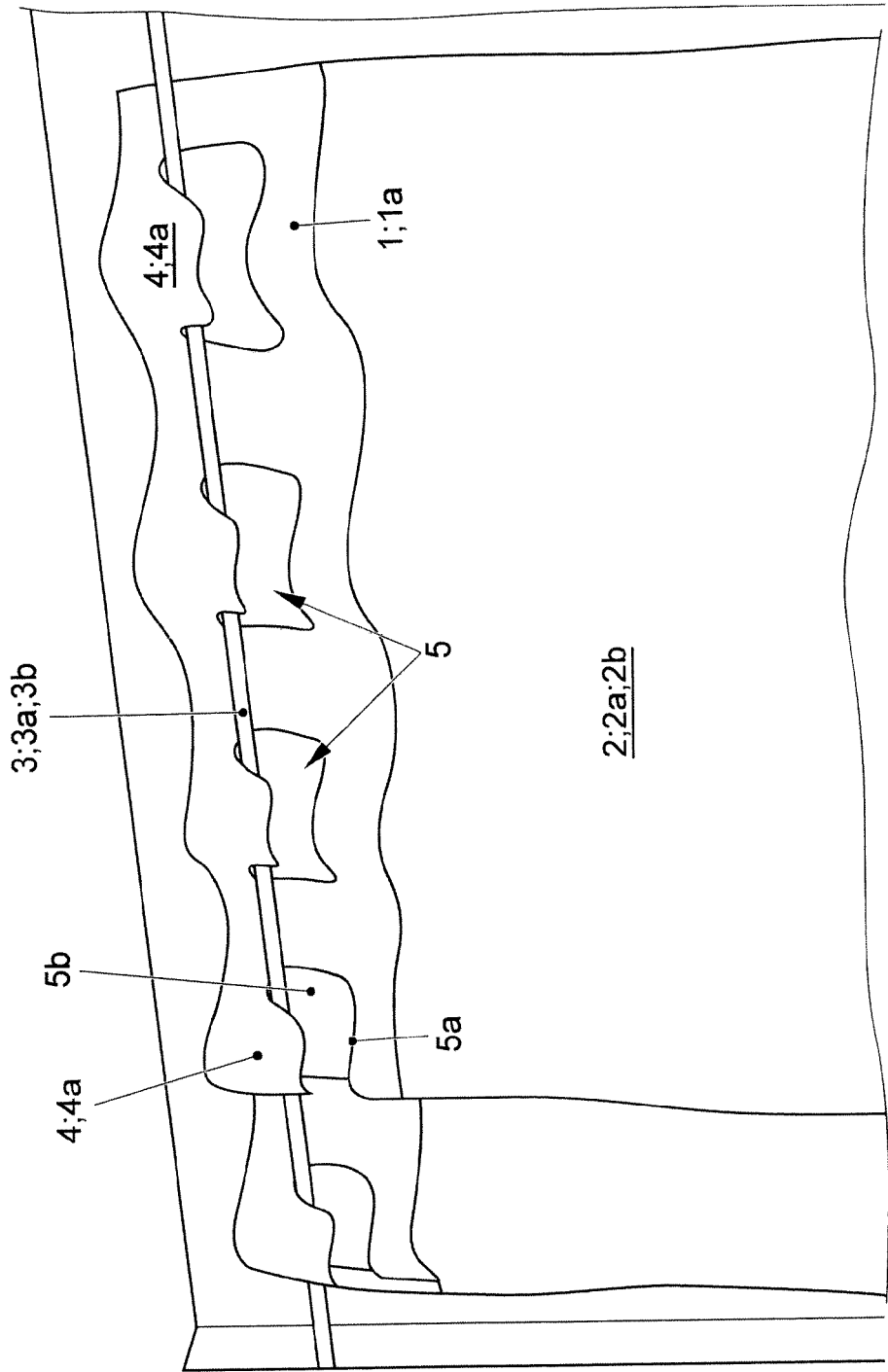


FIG. 8

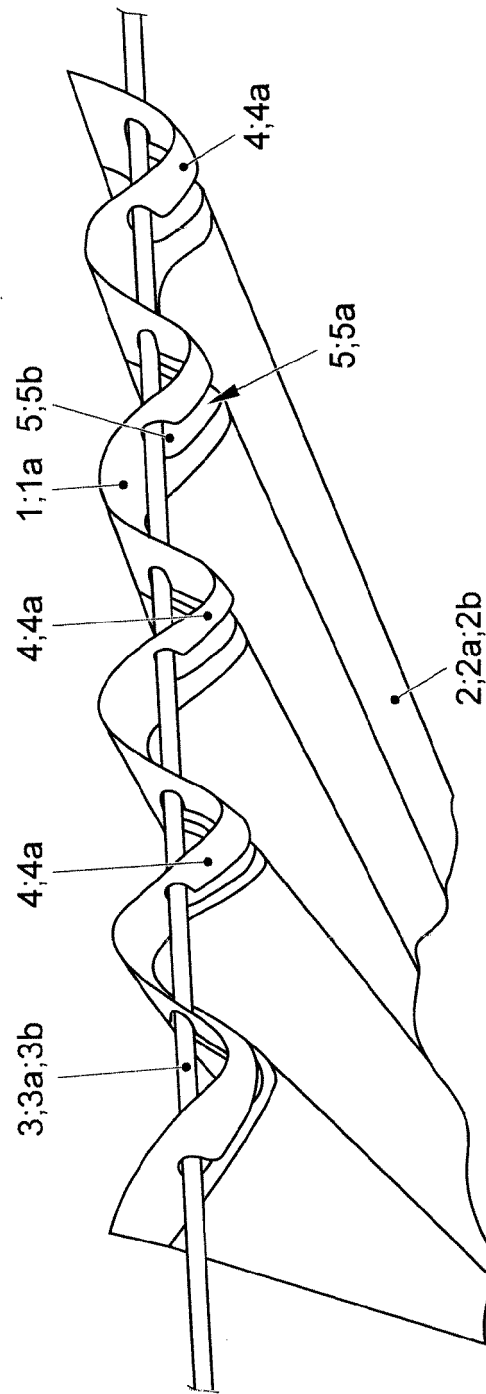


FIG. 9

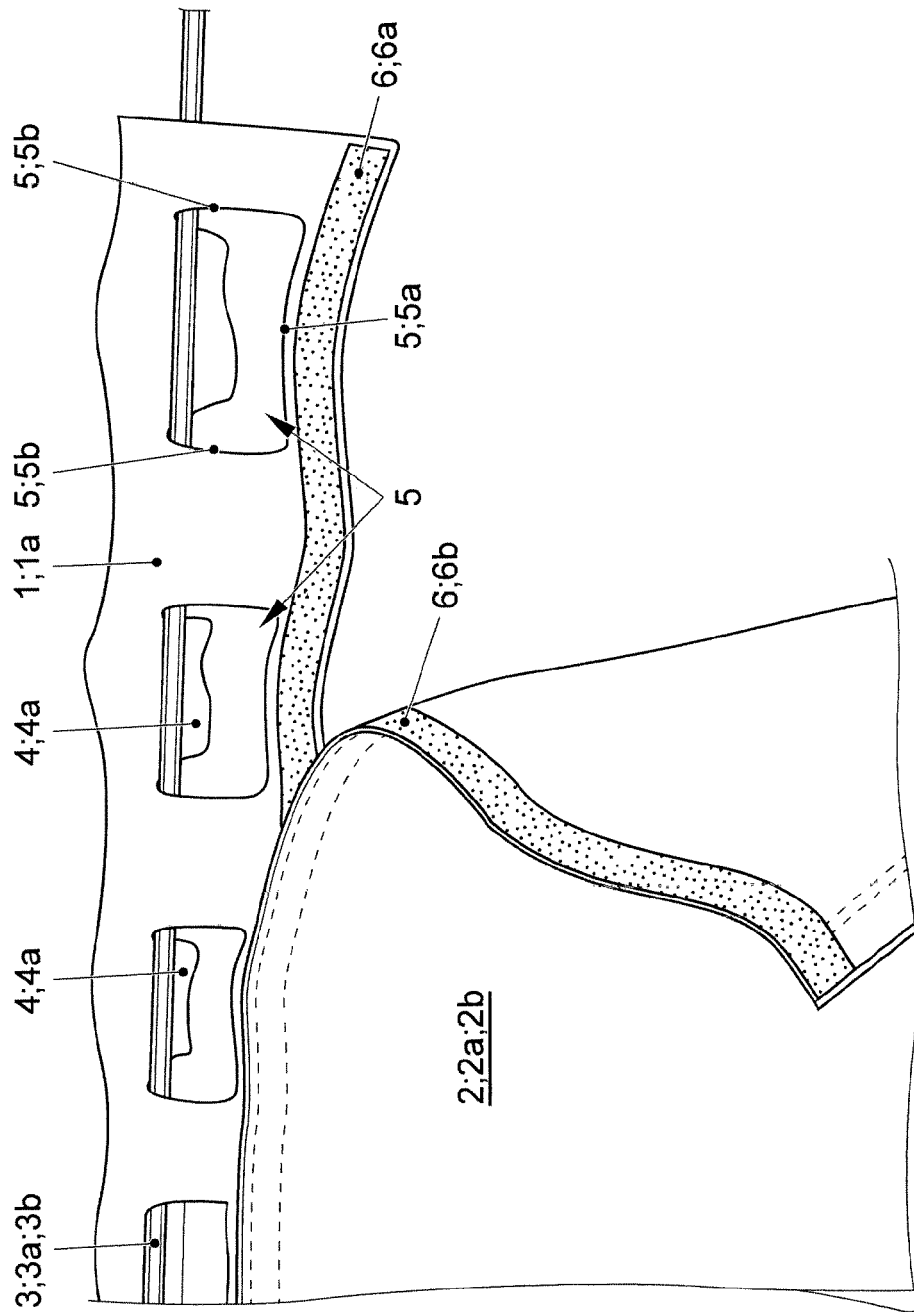


FIG. 10

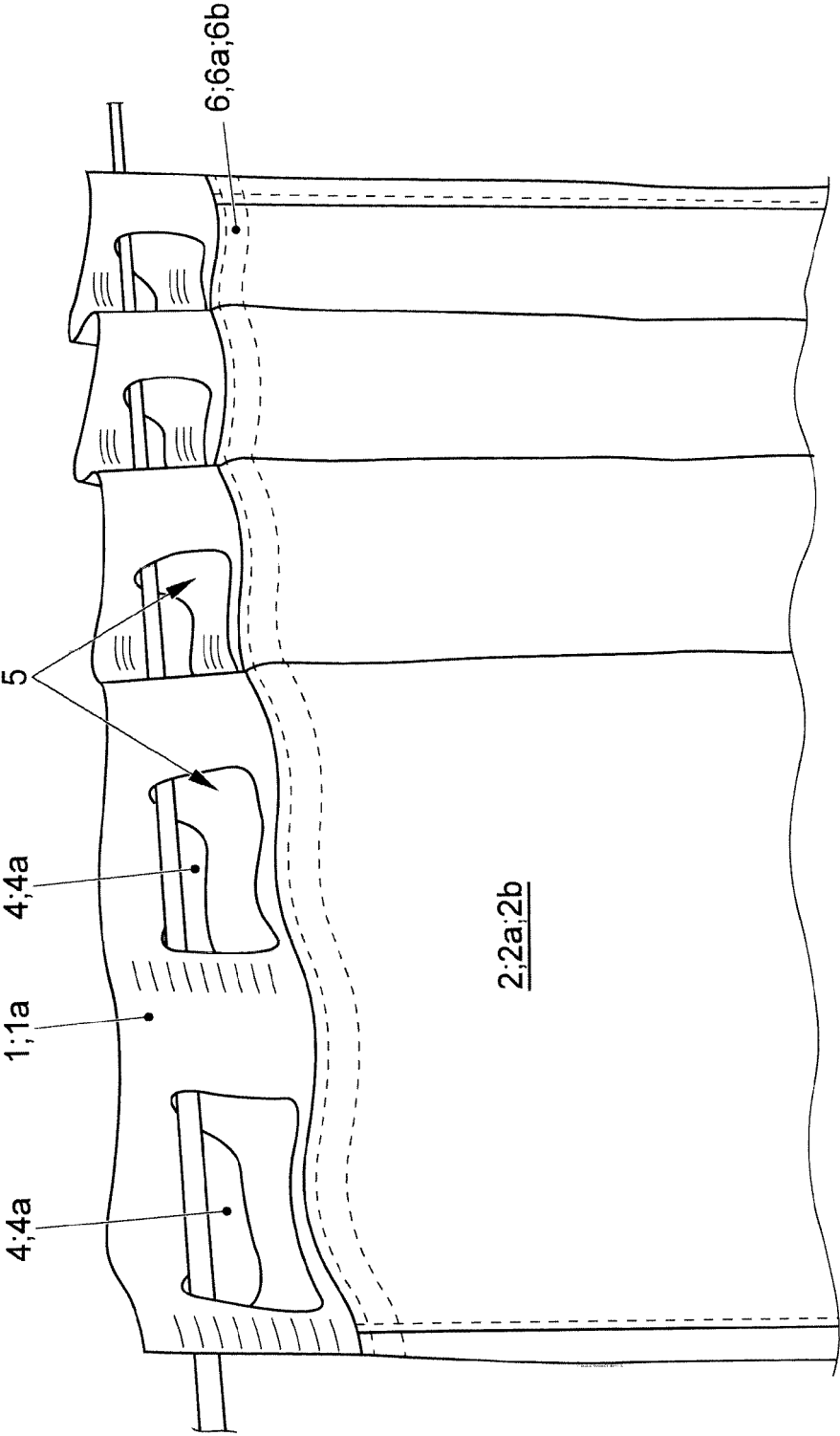


FIG. 11

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 202005013937 U1 [0004]
- DE 102009004206 A1 [0005]
- GB 2426183 A [0006]
- US 5894642 A [0007]
- DE 202006000356 U1 [0008]
- GB 2214803 A [0009]
- DE 202005001855 U1 [0010]